

Mobilität: Zentrale oder Portal?



- Digitalisierung der Infrastruktur ist Grundlage für zahlreiche Anwendungen im Verkehrsmanagement. Dies gilt für die bauliche Infrastruktur genauso wie für betriebliche Elemente und Statistiken
- Mit der Abtrennung der Autobahn von der AV entsteht eine Situation mit 3 Ebenen, die mehr als bislang eine Koordination erfordert
- Die Kontrollraumkonzeption ist für kleinere Länder nicht mehr wirtschaftlich. Kontrollierte Anwendungen werden lokalisiert oder der Autobahn überlassen
- Durch neue Technologien wie C-ITS und bessere Algorithmen entstehen aber Möglichkeiten der Automatisierung auch im nachgeordneten Netz



Informationslandschaft Mobilität

- Neue Technologien wirken auch fahrzeugseitig. Daher ist aus Sicht der Infrastruktur eine Flächendeckung auch im städtischen Netz unerlässlich
- Mit der Abtrennung der Autobahn von der AV entsteht eine Situation mit 3 Ebenen, die mehr als bislang eine Koordination erfordert
- Die Kooperation mit den Kommunen ist eine Herausforderung
- Auf Landesebene kann eine Drehscheibe für alle Daten entstehen
- Für den ÖV ist eine derartige Drehscheibe im PBefG verankert worden
- Dagegen sind Dienste, die bereits stark kommerziell sind, durch die Länder nicht mehr so einfach zurück zu gewinnen

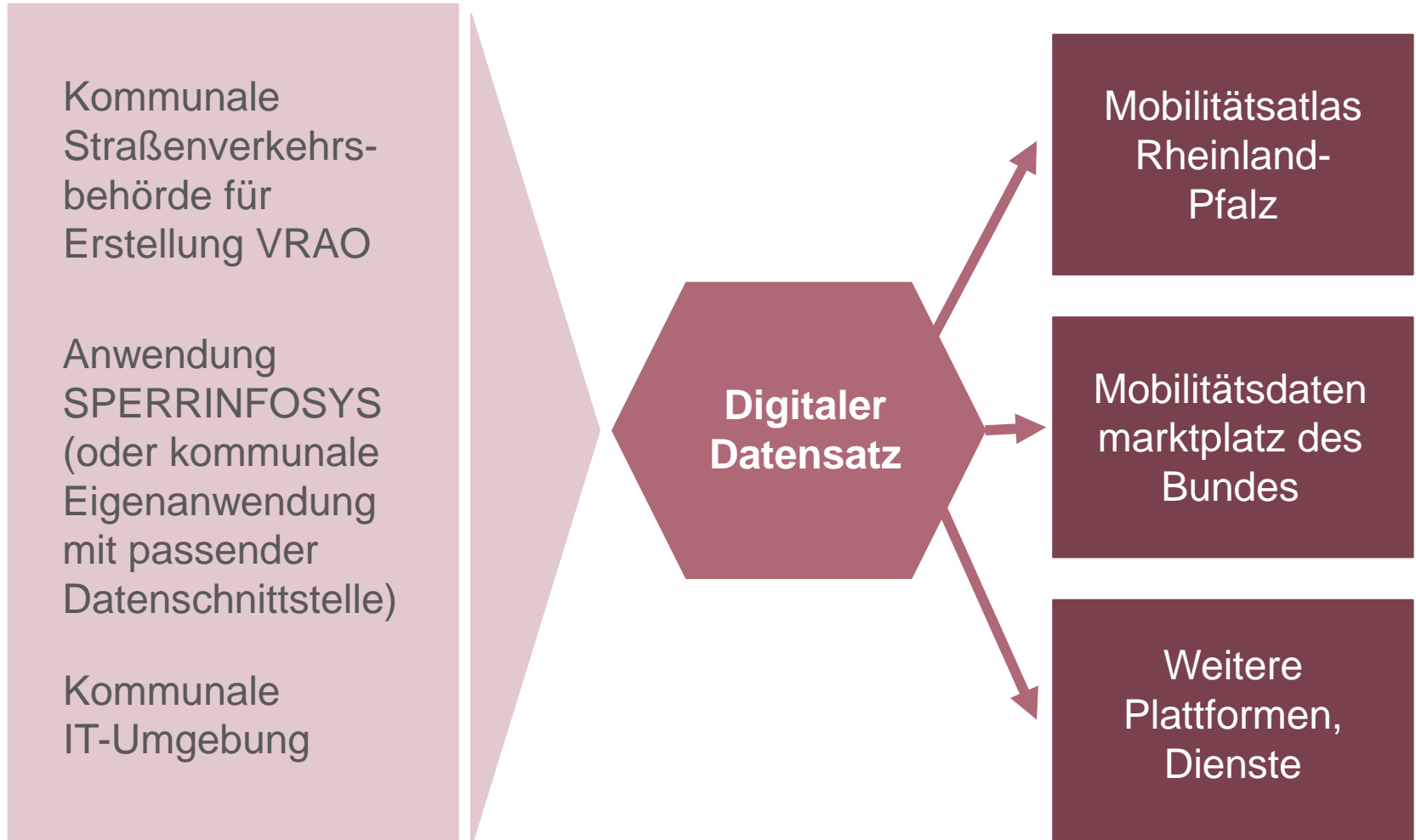


Vom Portal zum Atlas

- Anspruch ist, den Netzbezug herzustellen und auf die Infrastruktur zu fokussieren
- Intermodalität ist wichtig, muss aber mit Leben erfüllt werden
- Der Radverkehr kann ebenfalls berücksichtigt werden
- Die Einbeziehung aller Baulastträger ist eine besondere Aufgabe, für die bisher in RP kaum Strukturen vorhanden sind
- Wichtig ist, Standards zu verwenden und Aufgaben der del. Verordnungen wie 1926/2017 gleich mit zu erledigen
- Der DMD oder der Datenraum Mobilität kann und sollte ebenfalls genutzt werden. Die Länder sollten eine eigene Strategie entwickeln, da sie näher an den Anwendungen sind als der Bund



Notwendige Komponenten



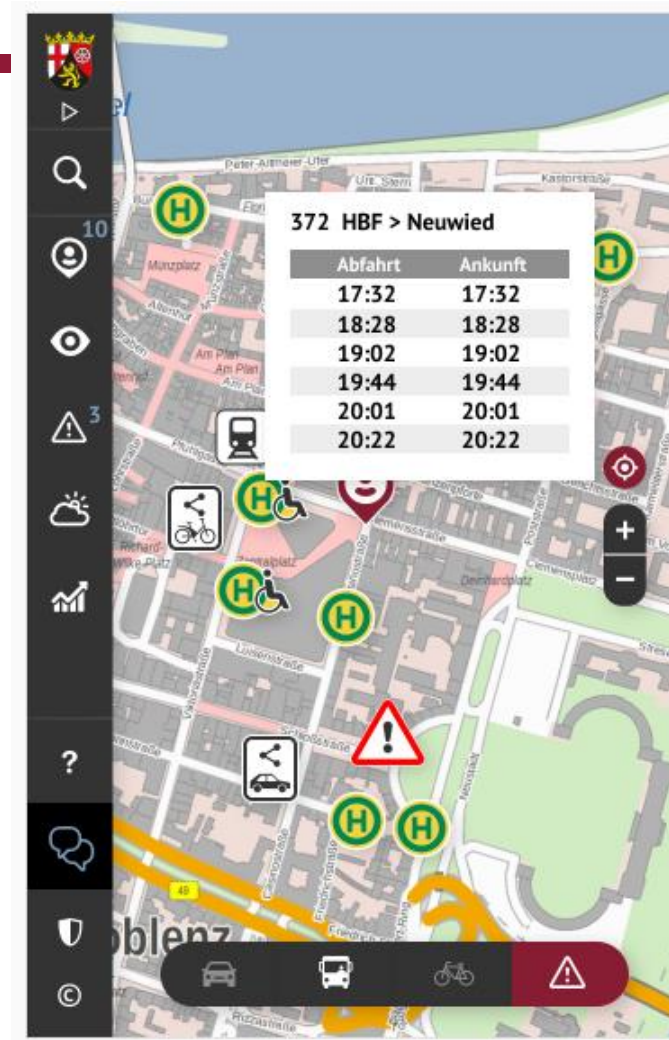


Mobilitätsatlas Rheinland-Pfalz

- Im Rahmen des Mobilitätskonsens der Koalitionsvereinbarung wird eine Plattform zur Darstellung der Mobilitätsdienste erstellt.
- Der Mobilitätsatlas hat das vorhandene Mobilitätsportal unter www.verkehr.rlp.de abgelöst und erweitert – stärker regional, stärker multimodal und stärker auf die Aufgaben des Landes ausgerichtet
- Ausgebaut wird der Bezug zum Heimatort, zur Heimatregion
- Das Angebot wird für die Nutzung auf mobilen Geräten ausgelegt
- Der Mobilitätsatlas nutzt Web-GIS Funktionen um multimodale Informationen zu geben
- Im Mittelpunkt stehen bereits vorhandene Kartendienste, die leicht angereichert werden können



Mobilitätsatlas Rheinland-Pfalz





Mobilitätsatlas Rheinland-Pfalz

- Der Atlas ist seit November 2020 in Betrieb
- Es gibt eine Reihe von Erweiterungswünschen, auch im Hinblick auf geschützte Betriebsbereiche
- Für viele Kommunen kann der Atlas Informationspflichten abdecken
- Die Push-Funktion wird noch nicht genügend wahrgenommen
- In der Hochwassersituation hat sich der Atlas bewährt
- Daten der Nachbarländer und Regionen sind noch nicht so weit integriert wie gewünscht



Mobilitätsatlas Rheinland-Pfalz

www.verkehr.rlp.de

EINSTELLUNGEN X

Deutsch

Einstellungen zurücksetzen
Alle aktivieren | Alle deaktivieren

- Strassennetz
- Mitfahrerparkplätze
- Elektrotankstellen
- Baustellen oder Sperrungen
- Baustellenverläufe
- Baustellenumleitungen
- Verkehrsmeldungen der Polizei
- Webcams
- Lkw-Parkplätze
- Verkehrslage
- Dienststellen
- Bauprojekte
- Bahnhofsparkplätze DB

Map labels: Houseraath, Lanzerath, Kirchsaath, Ahrbach, Ahrbrück, Kesseling, Heckenbach, Bad Neuenahr, Ahrweiler, Bachem, Bad Neuenahr, Wellingen, Lind, Ahrbach, Kesseling, Heckenbach, Buchalckenbach, Ahrscheid, Ahrscheid.



Kooperation der Länder

Welche Rolle werden die Länder im Bereich ITS zukünftig spielen ?

- a. Integratoren für Daten und Anwendungen
- b. Treiber für Anwendungen außerhalb der Autobahn
- c. Testfelder für Piloten der Industrie
- d. Experimentierfelder vor einem nationalen Rollout
- e. Protagonisten der Digitalisierung der Infrastruktur

Wie werden sich die Länder organisieren?

- a. loser Verbund – gelegentlicher Erfahrungsaustausch
- b. Feste Arbeitsgruppe mit konkreten aber informellen/temporären Zielen
- c. Geschäftsstelle mit schriftlichem Programm